

Traumbild und Leben

Text: Karl Wolfgang Barthel

Männerchor

Hermann J. Settlemeyer

T

1. Ja, wir war - ten da - rauf, dass es rings - um sich regt, dass es
2. Wel - che himm - li - sche Wohl - tat ver - leiht dies Ge - fühl, wo der

B

knis - tert, dass es wis - pert, und pri - ckelt, dass hin -
Geist und das Ge - müt sich er - wär - men! Weht bis -

ah, _____ dass hin -
ah, _____ Weht bis -

auf es in hö - he - re Sphä - ren uns trägt, sich das
wei - len der Wind noch so scharf und so kühl, ist es

Le - ben zum Traum - bild ent - wi - ckelt, _____ und mit
lan - ge kein Grund, sich zu här - men, _____ denn es

ei - nem Mal ist es, wie wir es er - sehnt, dass die
 kommt da - rauf an, dass ein je - der ver - traut, und die

ah,
ah,

Lich - ter das Dun - kel durch - drin - gen, und wir, ja wir
 Son - ne, sie zieht ih - re Bah - nen, und was, ja ja was

rit. *a tempo*

ah,
ah, ja wir
ja was

spürn, wie die Brust vor Ver - gnü - gen sich dehnt und das
 je un - ser Au - ge schon Schö - nes ge - schaut, wie - viel

rit.

Herz will vor Freu - de zer sprin - gen. ———
 Herr - li - ches lässt sich noch ah - nen. ———

1. 2.